

„Mein ‚Amen!‘ war Erlösung pur!“

Ich komme aus einem „gut katholischen“ Elternhaus. Meine Beichten in den ersten gut drei Dekaden meines Lebens kann ich dennoch an einer Hand abzählen. Vor der ersten heiligen Kommunion, vor der Firmung, auf einer Wallfahrt ... Ich kann doch auch im Wald beten, außerdem habe ich sowieso alles unter Kontrolle, wer braucht da Beichte? Das war meine Einstellung.

Mit diesem Konzept kam ich nicht weit, irgendwann war ich so ziemlich am Ende. Meine tiefe Sehnsucht nach Annahme und Liebe habe ich in allem zu stillen versucht, was man sich denken kann... Konsum, Beziehungen... Nichts half!

Und dann endlich! Ich lernte Jesus zuzuhören. Entschleunigung war angesagt und viel Stille, die ich auf einmal zulassen konnte. Darin wuchs die Gewissheit, dass ich bei Jesus einfach so sein konnte, wie ich bin. Und noch etwas durfte ich entdecken. Alles, was geschieht, ist von seiner Hand getragen. Ich war nie aus ihr rausgefallen. Diese Erfahrung hat mich tief bewegt und viel nachdenken lassen über mein Leben der letzten Jahre. Immer klarer traten Dunkelheiten in meinem Leben ins Licht meines Bewusstseins.

Aber keine Angst! Gott ist im Aufdecken unserer Dunkelheiten sehr behutsam. Er lässt mich nur das erkennen, wozu ich schon bereit bin. Schicht für Schicht deckt er alte Muster, Verletzungen und Abhängigkeiten auf. Freilich ist solches Erkennen immer auch echt schmerzhaft...

Und dann kam da die Beichte ins Spiel. Meine Schuld auszusprechen, sie vor Gott ins Ohr eines Priesters zu formulieren, das hat mich anfangs wahnsinnige Überwindung gekostet. Ich war nervös, wie vor einem Examen. Ich habe geweint. Dann hörte ich: „Und so spreche ich Dich los von all Deinen Sünden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ Mein „Amen!“ war „Er-lösung pur“. Ich kenne nichts Vergleichbares mit dieser Freude, die der Vergebung entspringt. Auf einmal war da ein Frieden in mir und mit mir, geboren aus den vergebenden Worten Jesu durch die Stimme des Priesters.

Für mich ist Beichte zu einem Teil meines Weges mit Jesus geworden. Ich möchte sie nicht mehr missen. Und ich wünsche jedem, der mit Schuld zu kämpfen hat, Mut zu diesem Schritt!

Christiane